



## **Jahresbericht 2020/21 Primarschulpflege**

Seit fast 11 Jahren bin ich Mitglied der Schulpflege, seit gut sechs Jahren Finanzvorsteher. Und seit zwei Jahren Beisitzer im Ressort Sonderpädagogik, zudem zuständig als Schulpfleger im Schulhaus Birchlen. In diesen 11 Jahren hat sich einiges verändert. Man hat mit dem Stadtrat in letzter Zeit besser kommuniziert und, meiner Meinung nach, eine zu grosse Annäherung an die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission vorgenommen.

Vor der Coronazeit ging alles seinen „gewohnten Gang“: Sitzungen, Schulbesuche und MABs (Beurteilungsbesuche), sowie Workshops zu Schulthemen waren angesagt. Das war jetzt in letzter Zeit alles lahmgelegt. Im neuen Schuljahr geht's dann vielleicht wieder geregelter los. Die Schulpflege- und Teamsitzungen wurden jeweils per Videokonferenz abgehalten. Das Wesentliche erfährt man via Mail oder per Buschtelefon. Trotzdem ist die Schule in ein neues Zeitalter eingedrungen: Der Gemeinderat hat die IT-Erweiterung genehmigt und einen neuen spannenden Schulstandort, bzw. den dafür nötigen Einkauf im „Threepoint“ bewilligt.

Bezüglich Schulleitungen gibt es neu nicht mehr die Doppelgeschäftsleitung, sondern es ist nur noch eine Person ist zuständig. Das hat Folgen. Die neue Struktur wird noch klarer zwischen operativer Tätigkeit und strategischen Dimensionen unterscheiden.

Im Ressort Sonderpädagogik halten wir die Sitzungen noch physisch ab. Im Budget wird dieser Posten Sonderschulung genannt. Je nach Sitzung behandeln wir zwischen 20 bis 50 Kinder mit ganz verschiedenen Defiziten. Die Grösse des Kontos bewegt sich steigend gegen fünf Millionen Franken. Und diesen Betrag braucht es und er ist es auch wert. Denn da geht es um die schwächsten Glieder in der Schule. Abgeklärte oder in Abklärung stehende Schülerinnen und Schüler, für die der richtige Platz mit viel Aufwand intern, oder die richtige Institution extern gesucht werden muss.

Die Tagesschule hat es schwer in der Primarschule. Das hat mit der funktionierenden Tagesstruktur zu tun. Aber auch mit der Trägheit der Mehrheit im Gemeinderat, nicht nur in der Schulpflege.

Mein Fazit: Als gewählte Exekutive ist die Schulpflege zu stark vom politischen Machtkalkül abhängig geworden. So wird die Kreativität der Schulprozesse oft stark beeinträchtigt. Trotzdem ist es wichtig, sich für die Schüler stark zu machen.

Toni Lanzendörfer,  
Mitglied Primarschulpflege